

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Brackwede	27.02.2014	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Raumkonzept Realschule Brackwede

Betroffene Produktgruppe

11.03.01 – Bereitstellung schulischer Einrichtungen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Sicherstellung eines bedarfsgerechten Schulangebots

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Bisher wurden Kosten nicht kalkuliert.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Bezirksvertretung Brackwede, 23.01.2014, Top 8

Sachverhalt:

1. Auftrag

Die Bezirksvertretung Brackwede hat die Verwaltung am 23.01.2014 beauftragt, für die Brackweder Realschule zeitnah, d.h. bis zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 27.02.2014, ein für die Schule ausreichendes Raumkonzept zur Beratung und ggf. Beschlussfassung zu entwickeln.

2. Musterraumprogramm für Schulen

In Nordrhein-Westfalen gibt es derzeit kein gültiges Musterraumprogramm für öffentliche Schulen, anhand dessen der Raumbedarf einer Schule nach objektiven Kriterien ermittelt bzw. beurteilt werden kann. Die Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemein bildende Schulen und Förderschulen waren bis zum Ablauf des 31. Dezember 2010 befristet und wurden nicht verlängert. Durch Ganztags in Schulen sowie neuen Raumbedarf z.B. für Lehrerarbeitsplätze und Inklusion weist das alte Musterraumprogramm inzwischen auch Defizite auf.

Im Jahr 2013 hat das Ministerium für Schule und Weiterbildung allerdings im Rahmen der Refinanzierungshöchstsätze für Raumprogramme allgemein bildender Ersatzschulen Vorgaben zur Raumausstattung von Schulen veröffentlicht, die die Weiterentwicklung der Schulen berücksichtigt und die für Schulen in öffentlicher Schulträgerschaft zur Orientierung herangezogen werden können, ohne jedoch verbindliche Wirkung zu haben. Je nach Schulform und Größe einer Schule (Zügigkeit) ergibt sich ein anderer Raumbedarf.

3. Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt des Landes NRW (GPA)

Die GPA hat im Jahr 2009 auf Basis des Datenbestands der Vorjahre in allen kreisfreien Städten des Landes NRW die Bruttogrundflächen (BGF) der Schulen erhoben und in Relation zur Schülerzahl gestellt. Bei der BGF handelt es sich um eine Kennzahl nach DIN 277, die alle anderen flächenspezifischen Kennzahlen wie die Nutzflächen, die Verkehrsflächen, die technischen Funktionsflächen und die Konstruktionsgrundflächen von Gebäuden umfasst. Die weiterführenden Schulen der Stadt Bielefeld kamen auf eine BGF von 14,68 m² je Schüler/in, der Landesmittelwert lag bei 14,77 m². Die GPA empfiehlt als Benchmark 12,42 m² je Schüler/in und hat der Stadt Bielefeld zur Haushaltsentlastung eine Einsparung im Umfang der Differenz empfohlen, die insbesondere durch Schließung von nicht mehr benötigten Hauptschulstandorten schrittweise erreicht werden kann.

4. Die Brackweder Realschule im Vergleich mit den Bielefelder Realschulen

Die Brackweder Realschule ist planmäßig eine **dreizügige** Realschule im gebundenen Ganztags mit zurzeit 580 Schülerinnen und Schülern in 21 Klassen. Wie einige andere Bielefelder Realschulen auch, hat die Schule wegen besonders hoher Anmeldezahlen in zwei der drei letzten Schuljahre vier Eingangsklassen gebildet und führt als bisher einzige Realschule zusätzlich eine Auffang- und Vorbereitungsklasse (AVK) für schulische Seiteneinsteiger, die aus dem Ausland zuziehen. Zusätzlich wurde an der Brackweder Realschule vor zwei Jahren eine Integrative Lerngruppe gem. § 20 Abs. 6 SchulG NRW (alt) eingerichtet, die als „Gemeinsames Lernen“ behinderter und nicht-behinderter Kinder nach § 20 Abs. 5 SchulG (neu) fortgesetzt werden soll.

Die der GPA in 2009 zur Verfügung gestellten Bruttogrundflächendaten und die heutigen Schülerzahlen zeigen im Vergleich der Bielefelder Realschulen folgendes Bild:

Schule	Ganztags (GT) Zügigkeit*)	Schülerzahl 2013/14	BGF m ² lt. ISB (ohne Turn/Sporthallen)	BGF m ² je Schüler/in	Bemerkungen
Realschule Heepen	GT 4	688	6.725,32	9,8	2009 noch ohne Neubau!
Th.-Heuss-Schule	GT 4,2	680	7.683,24	11,3	
Realschule Jöllenbeck	3,5	612	5.384,93	8,8	
Kuhloschule	GT 3,7	600	7.354,43	12,3	Lehrerraumprinzip
Realschule Senne	3	586	ca. 6.511**)	11,1	inkl. 4 Kl. in HS
Brackweder Realschule	GT 3	580	ca. 7.540**)	13,0	inkl. 3 Kl. im Gy.
G.-Bäumer-Schule	3,2	556	7.087,98	12,7	
Luisenschule	GT 2,5 , neu 4	530	5.741,95	10,8	Teilstandort gepl.
Bosseschule	2,7	369	ca. 4.140**)	11,2	

*) Die Zügigkeit der Bielefelder Schulen wurde in der Vergangenheit nicht konsequent in Errichtungsbeschlüssen bzw. –genehmigungen rechtsverbindlich definiert. Die oben genannte Zügigkeit errechnet sich aus dem tatsächlichen Unterrichtsraumbestand im eigenen Schulgebäude im Verhältnis zum Bedarf nach dem Grundsatz „Jede Klasse = 1 Unterrichtsraum“ (also ohne „Wanderklassen“).

**) Ca.-Angaben der BGF resultieren insbesondere aus der Herausnahme von inhäusigen Sport- und Turnhallenflächen zur Verbesserung der Vergleichbarkeit mit den Schulen mit Aussensporthallen, deren BGF ebenfalls nicht enthalten ist. Auch die Hinzunahme von Räumen in Nachbarschulen konnte in der Kürze der für diese Vorlage zur Verfügung stehenden Zeit nur mit geschätzten Werten in der BGF der betroffenen Schulen berücksichtigt werden.

Die Übersicht zeigt, dass die Brackweder Realschule ausgehend von der BGF im Vergleich mit

den anderen städt. Realschulen nicht benachteiligt ist. Die BGF aller Bielefelder Realschulen liegt über den Benchmark- bzw. Einsparempfehlungen der GPA, zumal diese auch die Sporthallenflächen von Schulen berücksichtigt, die in der vorstehenden Tabelle zur besseren Vergleichbarkeit herausgerechnet wurden.

5. Raumbestand und Raumbedarf der Brackweder Realschule in Varianten

In den beigefügten Übersichten ist der Raumbestand der Brackweder Realschule nach Raumnutzungsarten in vier Varianten dem Bedarf gegenübergestellt und zwar:

Variante 1: Raumbestand im Vergleich zum Raumbedarf einer **dreizügigen** Realschule nach nicht mehr gültigem Musterraumprogramm für öffentliche Schulen.

Variante 2: Raumbestand im Vergleich zum Raumbedarf einer **dreizügigen** Realschule nach gültigem Musterraumprogramm für Ersatzschulen, das für öffentliche Schulen zur Orientierung herangezogen werden kann, aber keinerlei verbindlichen oder auch nur empfehlenden Charakter hat.

Variante 3: Raumbestand im Vergleich zum Raumbedarf einer **vierzügigen** Realschule nach nicht mehr gültigem Musterraumprogramm für öffentliche Schulen.

Variante 4: Raumbestand im Vergleich zum Raumbedarf einer **vierzügigen** Realschule nach gültigem Musterraumprogramm für Ersatzschulen, das für öffentliche Schulen zur Orientierung herangezogen werden kann, aber keinerlei verbindlichen oder auch nur empfehlenden Charakter hat.

Der Raumbestand weist in allen Varianten ausschließlich die Räume im Realschulgebäude aus. Die drei im Gymnasium genutzten Klassenräume sind nicht berücksichtigt.

6. Ergebnis und Ausblick

Als Ergebnis ist festzustellen, dass das Raumangebot der Brackweder Realschule als

- eine **dreizügige** Schule,
- mit gebundenem Ganztagsbetrieb,
- mit einer Auffang- und Vorbereitungsklasse (AVK) und
- dem Angebot des Gemeinsamen Lernens (Inklusion)

in **Variante 1**, altes Musterraumprogramm für öffentliche Schulen, aktuell **ein Defizit von 120 m²** Fläche ausweist. Das Defizit entsteht durch je einen fehlenden Textil-, Technik- und Fachunterrichtsraum. Ein „überzähliger“ naturwissenschaftlicher Fachraum wirkt kompensierend. Der zusätzliche Raumbedarf der abweichend von der geltenden Dreizügigkeit mit Zustimmung der Schulverwaltung in zwei Jahrgängen ausnahmsweise gebildeten vierten Zugs sowie der AVK wird durch Überlassung von drei Klassenräumen im benachbarten Brackweder Gymnasium gedeckt. Dort wurden die Klassen des 10 Jahrgangs untergebracht, womit auch die Kooperation der beiden Schulen im Übergang Sek. I – Sek. II unterstützt werden soll.

In **Variante 2**, Musterraumprogramm für Ersatzschulen, wirkt sich über die Defizite nach Variante 1 hinaus mit einem **Gesamtdefizit von 415 m²** insbesondere der zusätzliche Raumbedarf für Inklusion und der etwas geringere Raumbedarf für den Ganztags aus. Aus Sicht der Schulverwaltung weist Variante 2 die pädagogisch und schulorganisatorisch wünschenswerte

Flächen- bzw. Raumausstattung der Realschule aus.

Im Fall einer durchgängigen **Vier**zügigkeit, deren Bedarf sich möglicherweise aus dem künftigen Schulwahlverhalten der Eltern ergeben könnte, hätte die Brackweder Realschule einen Flächenmehrbedarf von **953 m² (Variante 3, altes Musterraumprogramm für öffentliche Schulen)** bzw. **1.336 m² (Variante 4, Musterraumprogramm für Ersatzschulen)**.

Die Schulleitung des Brackweder Gymnasiums schließt es aus, weiteren Raumbedarf der Realschule im Gymnasium zu decken. Bereits der Bedarf nach Variante 2 ist nach Meinung der Verwaltung ohnehin im Gymnasium nicht zu decken.

Perspektivisch können deshalb zur Deckung der aktuellen Flächendefizite der planmäßig dreizügigen Realschule nur Räume in einem frei werdenden Brackweder Schulgebäude angeboten werden, sofern die Bezirksregierung Detmold einer Teilstandortbildung zustimmt. Für den von der Brackweder Realschule in einer Stellungnahme vom 11.02.2014 geltend gemachten deutlich größeren Raummehrbedarf einer vierzügigen Realschule gilt dies grundsätzlich ebenfalls, wobei die Bezirksregierung Detmold die Genehmigung für die Kapazitätserweiterung um einen Zug nur erteilen würde, wenn

- die Brackweder Grundschülerzahlen und die künftigen Anmeldezahlen der Realschule den dauerhaften Bedarf für eine Vierzügigkeit nachweisen,
- dadurch keine andere weiterführende Bielefelder Schule existenziell gefährdet wird,
- die erforderliche Abstimmung mit den Nachbarschulträgern auch keine Existenzgefährdung für deren Schulen aufzeigt und
- die Wegeverbindung zwischen den Schulstandorten zumutbar ist und die Teilstandortbildung keinen Lehrermehrbedarf zur Folge hat.

Eine bauliche Erweiterung der Schule am Standort Kölner Straße 40 schließt die Verwaltung derzeit aufgrund der Haushaltssituation der Stadt, vordringlicher anderer Bedarfe in den Bielefelder Schulen, des grundsätzlich ausreichenden Raumbestands in den Bielefelder Schulgebäuden in ihrer Gesamtheit sowie der zu erwartenden demografischen Entwicklung aus.

Dr. Witthaus Beigeordneter	
-------------------------------	--

Anlagen Raumprogramme

Variante 1
Variante 2
Variante 3
Variante 4